

# EINSTELLUNGEN GEGENÜBER DIALEKTAL GEFÄRBTER STANDARDSPRACHE

EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG  
ZUM B AIRISCHEN,  
HAMBURGISCHEN, PFÄLZISCHEN  
UND SCHWÄBISCHEN

VON  
MARKUS HUNDT



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART  
1992

## INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung .....	VII
Geleitwort von Hugo Steger .....	IX
Verzeichnis der Tabellen .....	XIV
Abkürzungen und Zeichenerklärung .....	XVI
I. EINLEITUNG .....	1
II. DER FORSCHUNGSSTAND .....	3
1. Grundsätzliche Probleme .....	3
2. Begriffsdefinitionen .....	4
2.1. Stereotyp und Einstellung .....	5
2.2. Dialektausprägung und Sprachnorm .....	8
2.3. Sozialstatus .....	12
3. Forschungsüberblick .....	12
3.1. Untersuchungen mit der Matched-Guise-Technik .....	13
3.1.1. Wie arbeitet die Matched-Guise-Technik? .....	13
3.1.2. Wallace E. Lambert / Richard C. Hodgson / Robert C. Gardner / Samuel Fillenbaum (1960) .....	14
3.1.3. Moshe Anisfeld / Norman Bogo / Wallace E. Lambert (1962) .....	14
3.1.4. Wallace E. Lambert / Moshe Anisfeld / Grace Yeni-Komshian (1965) ..	15
3.1.5. Kenneth T. Strongman / Janet Woosley (1967) .....	16
3.1.6. William M. Cheyne (1970) .....	16
3.1.7. Howard Giles (1971) .....	17
3.1.8. Rudolf Schmid (1973) .....	18
3.1.9. Danielle Hoppe (1976) .....	19
3.1.10. Iwar Werlen (1980) .....	20
3.1.11. Wolfgang Steinig (1982) .....	21
3.2. Untersuchungen mit anderen Methoden .....	22
3.2.1. Arend Mihm (1985) .....	22
3.2.2. Erika Werlen (1984) .....	23
4. Zusammenfassung .....	24
III. DER AUFBAU DER UNTERSUCHUNG .....	26
1. Hypothesen .....	26

2.	Die Methode .....	27
2.1.	Die Matched-Guise-Technik .....	27
2.2.	Das Meßinstrument .....	28
2.3.	Die Erstellung geeigneter Fragebögen .....	30
2.3.1.	Der Fragebogen "Stimme und Persönlichkeit" .....	31
2.3.2.	Der Fragebogen "Dialekt" .....	33
2.4.	Der Vortest .....	36
2.5.	Der Lesetext .....	37
2.6.	Das Sprecherprofil .....	38
2.7.	Das Profil der Bewertergruppe .....	40
2.8.	Die Auswertung der erhobenen Daten .....	41
3.	Die Begründung der Auswahl der Dialektregionen .....	43
4.	Probleme der Untersuchungsanordnung .....	45
5.	Der geplante Untersuchungsablauf .....	47
IV.	DIE DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG .....	49
1.	Die Herstellung der Sprechproben .....	49
1.1.	Die Sprechersuche .....	49
1.2.	Die Aufnahmesituation .....	50
1.2.1.	Allgemeine Rahmenbedingungen .....	50
1.2.2.	Die Sprecherinstruktionen .....	51
1.3.	Die Auswahl geeigneter Sprechproben .....	52
1.4.	Die Endabstimmung der Sprechproben .....	54
2.	Der Vortest .....	54
3.	Die Bewertergruppen .....	56
4.	Die Testsituation .....	56
5.	Die Größe der Stichprobe .....	57
6.	Auswertung und Ergebnisse der erhobenen Daten .....	57
6.1.	Die semantischen Differentiale .....	58
6.1.1.	Die Mittelwerte der relevanten Gruppen .....	58
6.1.2.	Signifikante Mittelwertsdifferenzen zwischen den Dialekten (Intragruppenvergleiche) .....	59
6.1.3.	Signifikante Mittelwertsdifferenzen zwischen Nord- und Südgruppe (Intergruppenvergleich) .....	60
6.1.4.	Signifikante Mittelwertsdifferenzen zwischen den weiblichen und männlichen Befragten (Intergruppenvergleich) .....	60
6.1.5.	Die Produkt-Moment-Korrelationskoeffizienten .....	61

6.1.6.	Faktorenanalyse	61
6.2.	Die Ergebnisse der Frage "Typisch Dialekt?"	63
6.3.	Die Ergebnisse der 'Sympathieskala der Dialekte'	63
6.4.	Die Ergebnisse der Frage nach der Begründung der abgegebenen Rangordnung	64
6.5.	Die Ergebnisse der Frage nach der Dialektakzeptanz bei Politikern	66
6.6.	Zusammenfassung	67
V.	INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	69
1.	Hypothesenprüfung	69
1.1.	Die erste Hypothese	69
1.2.	Die zweite Hypothese	72
1.3.	Die dritte Hypothese	75
2.	Die Frage "Typisch Dialekt?"	75
3.	Die Sympathieskala der Dialekte	76
4.	Die Begründung der Sympathieskala	77
5.	Die Dialektakzeptanz bei Politikern	78
VI.	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	80
VII.	LITERATURVERZEICHNIS	82
VIII.	ANHANG A: Der Lesetext	92
IX.	ANHANG B: Datenanhang	93